



Preisverleihung Serious Games for Health

15. November | 14 Uhr | neuer Senatssaal

Im Sommersemester 2012 unterstützte die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) im Rahmen ihrer aktuellen Kampagne „Deutschland sucht den Impfpass“ das StuFu-Angebot „Serious Games for Health“ von Dr. Cornelia Betsch (Erziehungswissenschaftliche Fakultät, Psychologie) und Jun.-Prof. Dr. Sven Jöckel (Philosophische Fakultät, Kommunikationswissenschaft). In dem interdisziplinären Seminar wurden psychologische und kommunikationswissenschaftliche, epidemiologische sowie gesundheitswissenschaftliche Hintergründe vermittelt. Ziel der Lehrveranstaltung war es, ein Konzept für ein Online-Browser-Spiel zur Masern-Impfung zu entwickeln. Außerdem wurde ein universitätsweiter Wettbewerb ausgeschrieben: Die BZgA bot eine Siegerprämie von 1.000 Euro.

Am **15.11.2012** findet um **14 Uhr** im **neuen Senatssaal** die Preisverleihung für die beste Spielkonzeption statt. Das Siegerspiel wurde von einer Jury aus Gesundheits- und Computerspielexperten der Universität Erfurt,

des Landesuntersuchungsamtes Rheinland-Pfalz und der BZgA ausgewählt und zeichnet sich durch die Integration von didaktischen Prinzipien und hoher Spielbarkeit aus.

Obwohl seit den 60er-Jahren ein effektiver Impfschutz gegen Masern verfügbar ist, sterben jährlich mehr als 100.000 Menschen an Masern – darunter nicht nur, wie landläufig angenommen, Kinder. Die Impfquote von 95% in der Gesamtbevölkerung, die einen ausreichenden Schutz vor Masern in einer Gesellschaft liefert, wird bislang auch in Deutschland verfehlt. Nach Angaben des Robert Koch Instituts verdoppelte sich von 2010 bis 2011 die Anzahl der Masernfälle in Deutschland – damit ist Deutschland unter den fünf europäischen Ländern mit den meisten Masernfällen. Das an der Universität Erfurt konzipierte und nun prämierte Computerspiel hat als Ziel, besonders Kinder- und Jugendliche auf die Gefährlichkeit der Masern hinzuweisen und für eine Impfung zu sensibilisieren. Diese Zielgruppe ist besonders wichtig, um die angestrebte Impfquote von 95% zu erreichen.